

P001 Franz Quintus (m)

Interview und Teiltranskript von Dorothea Steinlechner-Oberläuter

4.10.2024

Dauer: 00:44:40

Eckdaten

Geboren 1931 in Franztal/Semlin, Jugoslawien

Seit 1944 in Österreich

Ausschnitt aus dem Interview mit Franz Quintus

00:21:00 Besuche in der alten Heimat

Franz Quintus besuchte die alte Heimat fünfmal und es war jedes Mal schwer, von dort wieder fortzufahren. Das erste Mal gab der Vater den Anstoß zum Besuch, als er sagte, er möchte „heimfahren“, was sie dann auch machten. Vor dem Haus sagte Franz Quintus zu seinem Vater: „Jetzt sind wir da,“ aber der Vater erkannte das Haus zunächst gar nicht. Er nahm erst verzögert wahr, dass sie wirklich da waren. Die Nachbarin war halb deutsch, halb serbisch, bei ihr konnten sie wohnen.

Dann war Franz Quintus etliche Male „unten“, das letzte Mal ungefähr im Jahr 1985, als sein Onkel von Amerika da war und auch nach Franztal fahren wollte. Da durften sie auch das Haus betreten, was vorher nicht möglich gewesen war. Beim ersten Mal hatten die Serben – es waren Offiziere – gesagt, dass sie keinen Deutschen bei sich haben möchten. Erst beim zweiten und dritten Mal wurden sie auf einen Kaffee eingeladen und hereingebeten. Manche Sachen standen noch genauso da wie früher. Auch die „Rumpel“ zum Wäschewaschen stand noch auf der Stiege, die Bewohner fragten, wozu man diese verwendete, denn sie kannten das gar nicht. Der Bruder sagte, dass sie nicht einmal den Herd anheizen konnten.

Franz Quintus hatte immer wieder das Bedürfnis nach Franztal zu fahren, es zog ihn immer wieder hin. Heute schaut er gerne immer wieder in den Bildband über Franztal hinein.

00:23:46 Hausbau in Österreich – Verbindung zu den Franztalern

Als Franz Quintus ungefähr 20 Jahre alt war, bauten er und sein Bruder in der Salzachsiedlung ein Haus. Nach seiner Heirat verkaufte er dieses Haus und baute das jetzige Haus, der Bruder daneben. Da gab es sonst noch nichts. Jetzt wohnen noch ein paar Franztaler von früher da, aber die meisten sind schon gestorben. Franz Quintus meint, dass sich das nun auflöst. Früher war halb Franztal in der Siedlung. Er ist nun der Einzige, der noch in Franztal geboren wurde.

Franz Quintus erzählt, dass auch die meisten Arbeiter in der Firma, in der er arbeitete, Franztaler waren und auch in der Siedlung gewohnt hätten. Die meisten, die noch in Franztal geboren wurden, sind jedoch schon gestorben.

Franz Quintus war 1985 beim Aufstellen eines Denkmals für die Franztaler in Mondsee dabei. Im Verein sind jetzt bereits die Jungen aktiv, die bereits in Österreich geboren sind.

Das gesamte Interview kann im Stadtarchiv Salzburg im Lesesaal angehört werden.